



## Programm

### 19.00 h Begrüßung und Einführung

Rückblick auf die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe  
*Bürgermeister André Wiese, Stadt Winsen (Luhe)*

Erläuterung des Veranstaltungsablaufs / Zielsetzung der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe  
*Katrin Fahrenkrug, Institut Raum & Energie, Wedel/Hamburg*

### 19.15 h Neue Ideen für den Eckermannpark

Fachvortrag: Gestaltungsmöglichkeiten für ein (Frei-)Bad im Eckermannpark  
*Stefan Bruns, Polyplan GmbH & Thorsten Kreikenbaum, Kreikenbaum + Heinemann*

Ergänzender Input zu noch offenen Prüfaufträgen  
*Teike Scheepmaker, Institut Raum & Energie, Wedel/Hamburg*

### 20.00 h Pause

### 20.15 h Diskussion und Schlussfolgerungen aus den Prüfaufträgen

- Ableitung von Schlussfolgerungen aus den Prüfaufträgen
- Priorisierung zentraler Handlungsoptionen / Abwägung

### 21.00 h Zusammenfassung und Festlegung des weiteren Vorgehens

### 21.15 h Ende der 2. Interdisziplinären Arbeitsgruppe

## 1. BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

### Rückblick auf die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe

**André Wiese, Bürgermeister der Stadt Winsen**, begrüßt die knapp 30 teilnehmenden Personen und freut sich über die breite Anwesenheit der TeilnehmerInnen. Er weist darauf hin, dass dies, wie geplant, die letzte Sitzung der Interdisziplinären Arbeitsgruppe ist, bei der es darum geht eine Empfehlung für die politischen Gremien zu erarbeiten, wie es mit dem Eckermannpark weitergehen soll. Rückblickend auf die letzte Sitzung betont Herr Wiese, dass sehr viele Varianten geprüft, priorisiert und vertieft worden sind. Insgesamt sind viele Varianten u.a. aufgrund von besseren Standortalternativen verworfen worden. Folglich hatten während der letzten Sitzung drei Handlungsoptionen bestand:

- Naturbad mit biologischer Aufbereitung
- Badesee
- kleinräumige Umnutzungen zur Belebung des Parks

### **Erläuterung des Veranstaltungsablaufs / Zielsetzung der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe**

Anschließend begrüßen Katrin Fahrenkrug und Teike Scheepmaker, *Institut Raum & Energie*, die Anwesenden. Frau Fahrenkrug merkt an, dass es nun ernst wird und Empfehlungen für die Politik beschlossen werden müssen. Der folgende Fachvortrag von Stefan Bruns, *Polyplan GmbH* und Thorsten Kreikenbaum, *Kreikenbaum + Heinemann*, soll dabei Impressionen und Optionen für eine mögliche Realisierung liefern.

Herr Scheepmaker betont, dass während der letzten Sitzung bereits zahlreiche Pro- und Contra-Argumente für die verbliebenen Varianten zusammengetragen wurden, sodass nun eine Entscheidung darüber notwendig ist, ob ein Bad als Nachnutzung für den Eckermannpark gewollt und welche ergänzende Nutzungen sinnvoll sind.

*Weitere Informationen zum Ablauf und den noch offenen Prüfaufträgen  
siehe Präsentation in Anlage 2*

## **2. NEUE IDEEN FÜR DEN ECKERMANNPARK**

### **Fachvortrag: Gestaltungsmöglichkeiten für ein (Frei-)Bad im Eckermannpark** *Stefan Bruns, Polyplan GmbH & Thorsten Kreikenbaum, Kreikenbaum + Heinemann*

#### *Ausgangssituation*

- fehlende soziale Kontrolle, führt u.a. zu Vandalismus
- schlechte Zugänglichkeit, verhindert ausgiebige Nutzung
- Eckermannpark im Vergleich zu den Gärtnerfantasien eher ein aktiver, sportlicher Park

#### *Empfehlungen für die zukünftige Nutzung*

- viele Potenziale vorhanden, z.B. Sitztribüne, temporäre-mobile Bühnenflächen
- Zusammenspiel von verschiedenen Nutzungen im Eckermannpark wichtig
- Ergänzung durch ein Bad (verschiedene Varianten denkbar) möglich

Herr Kreikenbaum und Herr Bruns stellen abschließend verschiedene Umsetzungsvarianten für ein Bad im Eckermannpark. Dabei werden sowohl unterschiedliche Positionen vorgestellt (u.a. angeschlossen an bestehende Wasserflächen, angeschlossen an Luhe), als auch verschiedene technische Varianten vorgestellt (u.a. Naturbad mit biologischer Aufbereitung und Badesee).



Abbildung 1: Herr Kreikenbaum klebt zur Erläuterung beispielhaft die Größenverhältnisse von Bad und Parkplätzen auf

Im Anschluss stehen Herr Bruns

und

Herr Kreikenbaum für Fragen bereit. Folgende Fragen und Aspekte werden dabei diskutiert:

- die Option eines Flussbades ist nicht realisierbar<sup>1</sup>
- die rechtlichen Vorgaben (Wer trägt Verantwortung bei Unfällen) eines Badesees, in Bezug auf Sicherheitsaspekte, sind überschaubar → „moralische Verantwortung“ liegt immer bei der Stadt
- Badeseen können bei Bedarf ebenfalls umzäunt werden
- die gezeigte Variante (Badesee) fasst ca. 2000 Badegäste (1 Badegast pro m<sup>3</sup> Wasserfläche/Tag)
- je größer ein Naturbad mit biologischer Aufbereitung, desto höher ist die notwendige Energie für die Aufbereitung
- eine technische Abhängigkeit vom Grundwasser besteht nur beim Badesee (wird aus Grundwasser oder der Luhe gespeist), ein Naturbad verfügt über ein geschlossenes Wassersystem → die Lage im Wasser ist daher unproblematisch
- die optimale Wassertiefe für ein Naturbad beträgt 5-6m, wobei für die vorgeschlagene Größe des Bades eine Tiefe von 3-4m realistisch ist → eine zu geringe Wassertiefe hat negative Folgen im Hinblick auf die Wasserqualität
- Badeseen werden nicht beheizt (i.d.R. erreichen diese eine Temperatur von 18-20° Celsius im Sommer) – Naturbäder sind beheizbar bis max. 27° Celsius, wobei aufgrund von Legionellen-Gefahr häufig nur bis 23° Celsius beheizt wird
- Kosten für eine tiefergehende Machbarkeitsstudie (ohne Entwurf) beginnen bei 8.000,- €

---

<sup>1</sup> Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz [NLWKN] führt gegenwärtig ein Planfeststellungsverfahren durch. [Die Planfeststellung ist ein besonderes Verwaltungsverfahren, welches die Zulässigkeit raumbedeutsamer Vorhaben und Infrastrukturmaßnahmen prüft.] Der Ausbau bzw. Neubau der Schutzdeiche an der Luhe in den nächsten fünf Jahren ist nach aktuellem Stand sehr wahrscheinlich.

### 3. DISKUSSION UND SCHLUSSFOLGERUNG AUS DEN PRÜFAUFTRÄGEN

Im nächsten Schritt folgt eine Abstimmung über die Schlussfolgerungen aus den Prüfaufträgen und Inputs, welche durch das Gutachterteam als Empfehlung für die Politik aufbereitet werden.

Abstimmungsergebnis und anschließende Diskussion über die Nachnutzungsoption eines Bades im Eckermannpark:

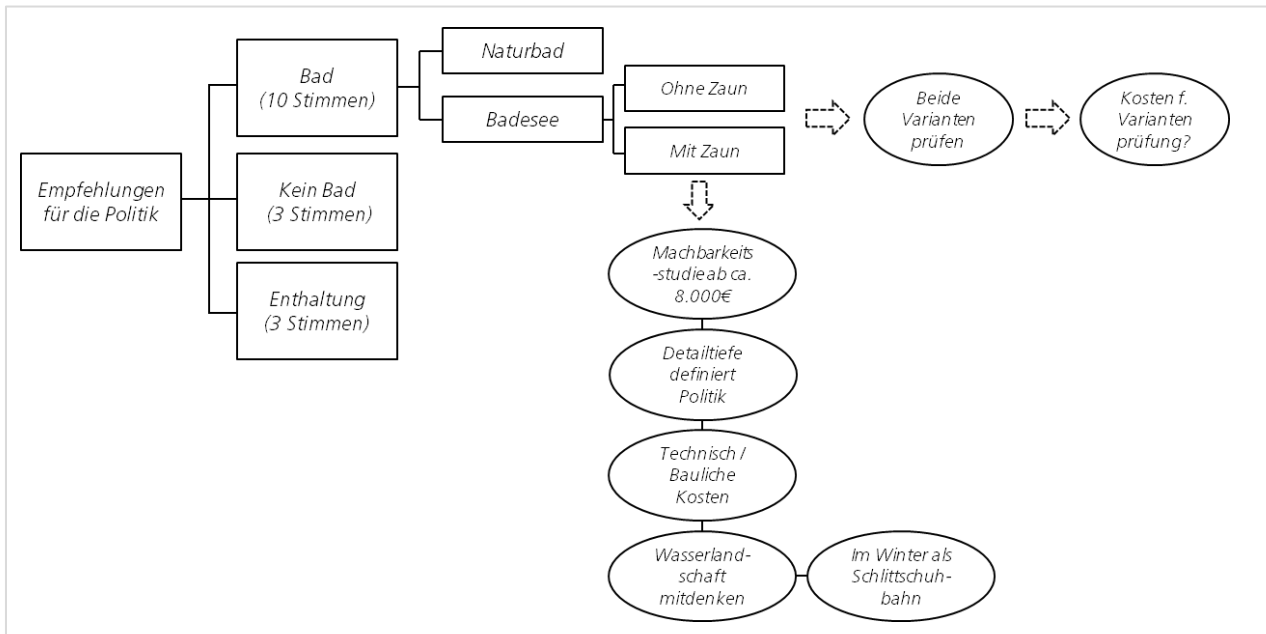


Abbildung 2: Abstimmungsergebnis "Nachnutzungsoption Bad für den Eckermannpark"

Es wird dabei kein bestimmter Badtyp bevorzugt, sondern es sind die Varianten Naturbad mit biologischer Aufbereitung oder Badesee zu prüfen. Ebenso ist noch eine Standortfestlegung erforderlich. Sollte die Empfehlung von der Politik mitgetragen werden, muss diese eine geordnete Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie in die Wege leiten, um weitere Details wie sinnvolle Größe, Standort und zu erwartende Kosten abzuprüfen.

Daran anschließend werden die Anwesenden gebeten, darüber abstimmen, welche zusätzlichen Maßnahmen wünschenswert (+/+), nachrangig (+/-) oder nicht sinnvoll (-/-) für die Belegung des Eckermannpark sind.

Ich halte folgende Maßnahme für	Wünschenswert +/+	Nachrangig +/-	Nicht sinnvoll -/-
Tiny-House-Community	11	2	5
Disc-Golf Anlage	6	5	4
Ausweitung der Themen- und Kulturgärten	2	7	4
Wohnmobilstellplatz	5	10	2
Weitere Sport- und Spielgeräte	11	3	1
Mobile gastronomische Angebote	11	4	1
Bootssteg an der Luhe (Wasserzugänglichkeit)	13	1	1

Im Ergebnis werden die Maßnahmen „Tiny-House-Community“, „Weitere Sport- und Spielgeräte“, „mobile gastronomische Angebote“ und „Bootssteg an der Luhe“ mehrheitlich für wünschenswert gehalten. Jedoch ist zu betonen, dass die Maßnahme nicht von allen Anwesenden befürwortet wird, sondern auch fünf Gegenstimmen erhalten hat. Auffällig ist außerdem, dass einige Maßnahmen polarisieren, so z.B. die Disc-Golf Anlage oder die Ausweitung der Themen- und Kulturgärten. Aufgrund der geringen Gegenstimmen ist zu überlegen, ob der Wohnmobilstellplatz zukünftig mitgedacht wird.

Bereits während der letzten Sitzung war sich die Arbeitsgruppe einig, dass bei einer Weiternutzung des Eckermannparks eine grundlegende Instandsetzung und Verbesserung der Ausstattung notwendig ist. Dazu gehören, u.a.:

- Eingangssituation verbessern
- Beleuchtung im Park gewährleisten
- Hinführung zum Park optimieren (Beschilderung, Wegeführung, etc.)
- Möblierung und Ausstattung verbessern
- Wege befestigen
- Barrierefreiheit sicherstellen

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass aktuell eine Prüfung für ein LEADER-Projekt „Wasserwanderung“ läuft. Die Leader-Region ACHTERN-ELBE-DIEK ist ein Zusammenschluss von fünf Kommunen [Seevetal, Stelle, Winsen, Elbmarsch und Bardowick] und setzt mit Geldern aus dem europäischen Förderprogramm zur Förderung des ländlichen Raums Projekte um, u.a. wird aktuell das Konzept „Kanuwandern an der Luhe“ fertig gestellt. Maßnahmen wie z.B. der Neubau/Ausbau der Stege an der Luhe werden beschrieben und empfohlen. So auch ein neuer Steg an der Luhe im Bereich des Eckermannparks. Weitere Informationen unter: [www.achtern-elbe-diek.de/aktuelle\\_projekte/naturnahes-kanuwandern-an-der-luhe](http://www.achtern-elbe-diek.de/aktuelle_projekte/naturnahes-kanuwandern-an-der-luhe)

#### **4. Zusammenfassung und Festlegung des weiteren Vorgehens**

Die erarbeiteten Ergebnisse und Empfehlungen werden durch das Gutachterteam aufbereitet. Als nächstes findet am 19.04.2018 im Marstall die Abschlussveranstaltung, auf der die Ergebnisse vorgetragen werden statt. Alle Anwesenden sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, die Ergebnisse zu kommentieren. Anfang Mai wird das Endergebnis, inkl. Kommentierung durch die Bevölkerung, im Kulturausschuss vorgestellt und über das weitere Vorgehen abgestimmt.

Wedel, 28.03.2018

TS

### **Anlagen zum Protokoll**

Anlage 1: *Fotodokumentation der 3. Sitzung der interdisziplinären Arbeitsgruppe*

Anlage 2: Präsentation des Gutachterbüros *Institut Raum & Energie*

## Veranstalter



### **Stadt Winsen (Luhe)**

Schloßplatz 1  
21423 Winsen

Ansprechpartnerinnen (Kernteam):  
Angelina Gastvogel, Sonja Arvidson  
Ulrike Tschirner, Lena Carius

Telefon: 04171 / 657-0  
E-Mail: [info@stadt-winsen.de](mailto:info@stadt-winsen.de)

## Prozessgestaltung



### **Raum & Energie**

Institut für Planung, Kommunikation und  
Prozessmanagement GmbH  
Lülanden 98  
22880 Wedel/ Hamburg

Tel.: 04103/ 16041  
[institut@raum-energie.de](mailto:institut@raum-energie.de)

Ansprechpartner\*in:  
Katrin Fahrenkrug, Teike Scheepmaker

Bildnachweis: Die Bildrechte sämtlicher Abbildungen liegen bei *Institut Raum & Energie*

## Anlage 1 Fotodokumentation der 3. Interdisziplinären Arbeitsgruppe

### Ergebnisse der Diskussion und Schlussfolgerungen aus den Prüfaufträgen

